



wirtschaft & wissenschaft

Wie können Unternehmen mit dem Ziel der Nachwuchsförderung und Fachkräftesicherung ihre Präsenz an den Hochschulen im Land erhöhen und umgekehrt die Hochschulen den Übergang vom Studium in die Arbeitswelt mitgestalten? Wie können durch Forschungsk Kooperationen beide Partner von einer stärkeren Zusammenarbeit in den MINT-Berufen profitieren?

Dazu gaben Prof. Dr.-Ing. Peter Leiß, Vizepräsident Studium und Lehre der [Technischen Hochschule Bingen](#), und Stefan Hüppe, Leiter Ausbildung und Personalentwicklung Deutschland bei [Boehringer Ingelheim](#), eindrucksvolle Impulse bei der vierten Sitzung des [ZIRP-Advisory Boards](#).

Früh übt sich

„Wie kann man junge Leute entgegen dem allgemeinen Trend, dazu motivieren, sich bei der Studienwahl für ein naturwissenschaftliches Fach zu entscheiden?“

mit dieser Frage eröffnete ZIRP-Vorstandsmitglied und Gastgeber des Advisory Boards Prof. Dr. Roland Euler, Prodekan des Fachbereichs Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der [Johannes Gutenberg-Universität Mainz \(JGU\)](#), die Diskussion. Mit einer Reihe von Programmen setzte die JGU darauf, Abiturientinnen und Abiturienten für MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu begeistern und entsprechende Berufsperspektiven aufzuzeigen.

An der Technischen Hochschule in Bingen setzt man noch früher an: Im Rahmen des Projekts „[MINTplus](#)“ richtet die TH Schülerlabore in Schulen der Region ein. „Plus“ steht dabei für ein langfristiges und in den Rahmenlehrplan eingebundenes Konzept: Gemeinsam mit den Lehrkräften entwickelt die TH Module für den Regelunterricht und unterstützt sie in den Klassen mit geschultem Personal. Entsprechend werden auch MINT-spezifische Fortbildungen im Bereich Pädagogik angeboten.

Bei diesen Bemühungen gehe es in erster Linie darum, interaktive Lernerlebnisse zu schaffen, so Prof. Dr.-Ing. Peter Leiß, Vizepräsident Studium und Lehre der Technischen Hochschule Bingen.

„Wieso begeistern sich so wenige junge Menschen für MINT-Fächer? Weil wir zu spät damit beginnen, ihre Begeisterung zu wecken. Wir müssen viel früher, spätestens ab der fünften Klasse, für MINT werben. Wenn wir erst bei den 16-Jährigen beginnen, sind viele für den MINT-Bereich bereits verloren“,

ist sich Leiß sicher. Weiter hält er die Einbindung von MINT in den Regelunterricht für entscheidend. Nur so erreiche man auch die 95 Prozent der Schülerinnen und Schüler, die MINT (noch) nicht auf dem Schirm haben.

Frauen für MINT gewinnen

Programme wie das [Ada Lovelace Mentoring Programm](#) unterstützen gezielt junge Wissenschaftlerinnen, die eine akademische Karriere im MINT-Bereich einschlagen wollen. Dies sei wichtig, so Professor Euler: Zwar liege der Frauenanteil in MINT-Fächern bei den Studierenden bei etwa 50 Prozent, aber bei Promotionen werde die Schwelle von 40 Prozent nur leicht überschritten; im Bereich Post-doc und Juniorprofessur seien Frauen sogar deutlicher unterrepräsentiert.

Das gilt auch für die Studierenden an der TH Bingen, machte Leiß deutlich:

„Ein zentrales Ziel heute und in Zukunft: den Frauenanteil in unseren Informatik- und Technikstudiengängen von aktuell knapp einem Viertel drastisch erhöhen.“



„Damit bei jungen Menschen das Interesse für MINT-Fächer geweckt wird, müssen Lehrerinnen und Lehrer Anwendungsbezüge zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler herstellen. MINT ist alltagsrelevant, so sollte es auch vermittelt werden..“

Stefan Hüppe,
Leiter Ausbildung und Personalentwicklung Deutschland bei [Boehringer Ingelheim](#)



„Wir wollen die besten Köpfe gewinnen, um die MINT-Forschung in Rheinland-Pfalz voranzubringen.“

Prof. Dr. Roland Euler,
Prodekan des Fachbereichs Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der [Johannes Gutenberg-Universität Mainz \(JGU\)](#)

Regionale MINT-Netzwerke etablieren

Hüppe hob die Wichtigkeit starker Netzwerke wie der „[Wissensfabrik Deutschland e.V.](#)“ hervor, in der sich deutschlandweit rund 140 Unternehmen dem gemeinsamen Ziel, die schulische MINT-Bildung zu fördern, verschrieben haben. Eines der Projekte ist „[IT2School](#)“, das mit finanzieller Unterstützung von Unternehmen wie Boehringer Ingelheim Materialien und Unterrichtskonzepte für eine informationstechnische Grundbildung an die Schulen bringt.

Durch ein solches Engagement können Unternehmen die regionale Bildungsarbeit mitgestalten.

„Als forschendes Pharmaunternehmen brauchen wir kluge Köpfe, vor allem im MINT-Bereich. Obwohl wir einen guten Namen in der Region haben, wird es auch für uns zunehmend schwerer, alle Ausbildungsplätze mit gut qualifizierten Schulabgängern zu besetzen. Das, und das Leuchten der Schülerinnen und Schüler in den Augen, wenn sie im Unterricht etwas Praktisches machen können, bestärken uns in unserem Engagement“,

so Hüppe über das ‚Warum‘. Auch die BASF ist in Bildungsinitiativen wie der Wissensfabrik aktiv. Frank Halder, Vizepräsident Bürgerschaftliches Engagement bei der BASF SE, ist sich sicher:

„Beim Thema MINT sind wir alle gefragt. Es reicht nicht, dass wir in den Grundschulen beginnen, Begeisterung zu wecken. Wir müssen mit unseren Angeboten in die Kitas und Kindergärten.“

Das Bildungssystem mitgestalten

Mit dem [DigitalPakt Schule](#) fördert das Land die digitale Infrastruktur der rheinland-pfälzischen Schulen. Heike Arend, Geschäftsführerin der ZIRP, forderte die Hochschulen und Unternehmen im Land dazu auf, sich aus eigenem Interesse ebenfalls für MINT-Bildung einzusetzen.

„Unternehmen und Hochschulen können teilhaben an einem sich öffnenden Bildungssystem und in diesem System gesellschaftliche Verantwortung übernehmen“,

betonte Arend. „MINT-Bildung ist eine Aufgabe, die es im Schulterschluss vieler gesellschaftlicher Akteure zu gestalten gilt.“



„Die TH Bingen versteht sich als regionale Hochschule, deren Anspruch es ist, den regionalen Fachkräftebedarf zu bedienen. Deshalb ist uns die enge Verzahnung mit der hier ansässigen Wirtschaft wichtig.“

Prof. Dr.-Ing. Peter Leiß,
Vizepräsident Studium und
Lehre der Technischen Hochschule
Bingen

win
win

Impressum

Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz
(ZIRP) e.V.
Auf der Bastei 3
55131 Mainz
Tel.: 0 61 31 – 16 56 87
Fax: 0 61 31 – 16 25 54
E-Mail: mail@zirp.de
www.zirp.de

Verantwortlich:
Heike Arend, Geschäftsführerin
Vorsitzender:
Michael Heinz, Mitglied des
Vorstands der BASF SE
Stv. Vorsitzende:
Ministerpräsidentin Malu Dreyer

Redaktion:
Daniela Hartmann

Bildnachweise:
1. Seite: Boehringer Ingelheim,
JGU Mainz
2. Seite: TH Bingen